

Essen, im Dezember 2013

Das neue Magazin der Kirche im Ruhrbistum

Sehr geehrte Frau Mustermann,

vielleicht erstaunt es Sie, dass ich Ihnen als Ihr Bischof heute persönlich schreibe. Aber am Ende dieses für unsere Kirche sehr aufwühlenden Jahres ist es mir ein Anliegen, mich einmal direkt an alle Katholiken im Ruhrbistum zu wenden.

Seit Monaten steht unsere Kirche im Zentrum vieler Diskussionen. Die Wahl des neuen Papstes Franziskus im Frühjahr hat viel Hoffnung verbreitet, und auch der umfangreiche Dialogprozess in unserem Bistum hat eine spürbare Aufbruchstimmung ausgelöst. Auf der anderen Seite sorgen seit dem Herbst die Vorgänge im Bistum Limburg zu Recht für Kritik. Ich verstehe gut, dass vieles in diesem Zusammenhang nachdenklich, einiges sogar ärgerlich macht – und dass die Distanz mancher Gläubiger zu ihrer Kirche weiter zunimmt, so wie viele Menschen schon seit Langem den Kontakt zu uns verloren haben. Umso mehr freut es mich, dass Sie nach wie vor gemeinsam mit uns auf dem Weg sind. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen.

Künftig werden wir Ihnen noch stärker die Möglichkeit geben, sich über das Leben und die Menschen im Ruhrbistum zu informieren. Sechsmal im Jahr werden wir uns ab diesem Monat mit einer neuen Zeitschrift an Sie wenden, die es in dieser Form erstmals in einem deutschen Bistum geben wird. Dieses kostenlose Magazin wird BENE heißen – und die erste Ausgabe finden Sie in der kommenden Woche in Ihrem Briefkasten. BENE ist ein Kunstwort ohne eine konkrete Bedeutung. Es verweist auf das Bistum Essen („BE“).

Im Italienischen bedeutet „bene“ gut. Nicht, dass bei uns schon alles BENE wäre. Aber als Verkündiger der frohen, guten Botschaft passt dieser Titel, wie ich meine, ausgezeichnet zu uns. So wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie für die gerade begonnene Adventszeit schon jetzt viel Freude beim Lesen – und eine wachsende Vorfreude auf das Weihnachtsfest, an dem wir feiern, dass Gott Mensch geworden ist.

Ihr



+ Franz-Josef Overbeck
Bischof von Essen

